

Buchbesprechung

von Karl-Heinrich Knörr (Walpertskirchen)

HIRSCH, Ein Portrait von **Wilhelm Bode**

ISBN 978-3-95757-672-9 erschienen 2018 als Nr. 46 in der Reihe NATURKUNDEN bei Matthes & Seitz Berlin, Hardcover mit Prägelettern, in bibliophiler Ausstattung mit zahlreichen, meist farbigen Bildern, Kleinoktav-Format 18x12 cm, 156 Seiten, Preis 18,- Euro.

Bodes neu erschienenes Büchlein **HIRSCH** ist eine Liebeserklärung an unser größtes mitteleuropäisches Wild- und Beutetier, den Rothirsch, und gleichzeitig ein Klagelied auf eine heimatlos gewordene Kreatur und ein Zerrbild menschlicher Begierden. Bodes Empfinden gegenüber dieser prächtigen Tierart ist geprägt von Faszination einerseits, gleichzeitig aber von tiefer Trauer und Mitleid.

In seinem kulturgeschichtlichen Abriss beklagt er die Schandtaten, welche die Menschen dieser Tierart angetan haben und noch immer antun.

Mit tiefer Verachtung begegnet der Autor der Verehrung des Geweihs als „Zentralmotiv des schlechten Geschmacks und des lodengrünen Machismo, angeführt von Wilhelm II. und dem sog. Reichsjägermeister Hermann Göring“ (Zit.).

Für ihn ist dieser Ungeist letztendlich verantwortlich für das naturwidrige Hineinzwingen des Rotwildes, einer eigentlich tagaktiven Tierart des Offenlandes, in die Finsternis naturferner Waldinseln.

Vor diesem Hintergrund entlarvt Bode schonungslos das seitens der Jägerschaft in die Deutsche Volksseele hineingepflanzte Zerrbild vom <König der Wälder> als groteske Schimäre, die v.a. dem Zweck dient, der jagdlichen Hege der Geweihträger zu gesellschaftlicher Akzeptanz zu verhelfen.

Bodes Portrait des Rothirsches ist indes auch ein Portrait des Verfassers selbst. In der vierten Generation ausübender Jäger, unterliegt auch Bode der Faszination dieser Tierart als Jagdobjekt. Er bleibt dabei aber stets seiner Grundüberzeugung treu, „für einen vernünftigen Zweck“ zu jagen.

Wilhelm Bode ist beseelt von der Vision, den Hirsch in der Rolle des tierischen Moderators zu sehen, der vermitteln könnte zwischen den widerstreitenden Interessen von Jägern, Landwirten, Tier- und Naturschützern, Förstern und Agrarpolitikern. Zu gerne sähe er ihn befreit aus seinem Zwangsareal, den dunklen Forsten, um ihn in einer echten Kulturlandschaft anzutreffen, und um ihm bei Tageslicht zu begegnen als einen wahrhaftigen König in Feld, Wald und Flur.

Bode macht sich dabei auf die Suche nach Beispielen, wo diese Vision wenigstens in Ansätzen Wirklichkeit wird.

Das Buch Hirsche befasst sich natürlich nicht nur mit dem Europäischen Rothirsch. Der Plural im Titel des Buches verrät, dass noch weitere hirschartige Vertreter behandelt werden.

Einen Hinweis verdienen noch die vielen, außergewöhnlichen Bilder in diesem einzigartigen Buch. Nie sind die Bilder reine Illustration. Immer sind es Metaphern, die bildhaft die Botschaften des Textes eindrücklich ergänzen. Dabei fehlen keineswegs Meisterwerke der bildenden und darstellenden Kunst, die dazu genutzt werden, verborgene Weisheiten zu offenbaren.

Alles in Allem, Wilhelm Bodes Hirschbüchlein ist in jeder Hinsicht ein ganz besonderes Buch,

zudem aufgrund seines Formats und seiner äußeren Ausstattung ein wahrhafter Handschmeichler.
Kurzum, ein kritisches Buch für Hirsch-Liebhaber, aber und zum Verschenken an gute Freunde.